

# Rebland Kurier

09.03.2016



Ein Sahnestück mitten im Dorf liegt seit vielen Jahren brach: Der Gemeinderat hat am Freitag beschlossen, das Grundstück mit einem neuen Kindergarten zu bebauen. Die Mensa und der Bürgersaal werden (vorerst) nicht realisiert. Fotos: ma

## Doch keine neue Ortsmitte

Gemeinderat Gottenheim entscheidet sich gegen die Realisierung der „sozialen Ortsmitte“

**Gottenheim. Sie haben es sich nicht leicht gemacht: Doch am Ende war die eingeschränkte Finanzierung des Großprojektes „Neue soziale Ortsmitte“ ausschlaggebend für den Schritt zurück. Auf einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am Freitagabend, 4. März, entschied der Gottenheimer Gemeinderat die „neue soziale Ortsmitte“ in der geplanten Form nicht zu realisieren. Lediglich ein neuer Kindergarten soll frühestens im kommenden Jahr auf dem Bolzplatz gebaut werden. Eine Mensa und ein Bürgersaal wird es vorerst in Gottenheim aber nicht geben.**

Die öffentliche Gemeinderatssitzung war am Freitag in die Turnhalle verlegt worden. Einziger Tagesordnungspunkt: Ein Sachstandsbericht zur Planung der „Neuen sozialen Ortsmitte“ und die Beratung mit Beschlussfassung über das weitere Vorgehen in dieser Sache. Darüber hinaus hatten die Bürgerinnen und Bürger das Wort, das aber nach dem Bericht des Bürgermeisters nur we-



**Bürgerinnen und Bürger, wie hier Kindergartenleiterin Claudia Stegmann-Haßelkuss, konnten Fragen stellen und ihre Meinungen darlegen.**

nige der Anwesenden ergriffen.

Der Bürgermeister hatte in seinem Bericht die Vorgeschichte dargestellt - von ersten Ideen für eine Bebauung des Areals „Bolzplatz“ in der Schulstraße im Jahr 2006 und die erneute Aufnahme in das Landessanierungsprogramm 2008 bis zum 2012 gestarteten Bürgerbeteiligungsprozess. Vier Arbeitsgruppen wurden im Rahmen des Prozesses gebildet, die sich zu den Themen

„öffentlicher Raum“, „Bildung und Betreuung“, „Dorfleben“ und „Wohnen“ Gedanken machten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bildeten die Grundlage für eine Mehrfachbeauftragung von fünf Planungsbüros. Die Jury entschied sich für das Architekturbüro Grünenwald+Heyl, der Gemeinderat beschloss 2013 die Verwirklichung ihres Planvorschlags.

Durch eine modulare Bauweise sollte die Gemeinde mehr (finanziellen) Spielraum für die Realisierung des Projektes erhalten. Doch die vom Gemeinderat geforderte Kostenschätzung, die auf einer Klausurtagung im November 2015 vorgestellt wurde, holte den Bürgermeister und die Räte auf den Boden der Tatsachen zurück. Vorgestellt wurden Gesamtkosten von rund 8,5 Millionen Euro einschließlich der Planung. Abzüglich der Zuschüsse und der finanziellen Mittel der Gemeinde blieben, so rechnete Bürgermeister Riesterer am Freitag vor, 4,9 Millionen Euro, die durch Kredite finanziert werden müssten. Doch in Gottenheim sind einige andere

wichtige Projekte geplant, die keinen Aufschub erlauben, wie etwa die Maßnahmen im Zuge der Elektrifizierung der Breisgau-S-Bahn, die Gottenheim circa eine Million Euro kosten werden.

„Die Umsetzung der neuen sozialen Ortsmitte ist angesichts der Finanzlage der Gemeinde nicht vertretbar“, zog Bürgermeister Riesterer ein ernüchterndes Fazit.

Der Gemeinderat beschloss aber einstimmig, auf dem für die neue soziale Ortsmitte vorgesehenen Baugrundstück ein Kindergartenneubau zu errichten. Für den Bau einer Mensa oder die Erweiterung des Kindergartens sollen Optionsflächen freigehalten werden. Der Kindergarten in der Kaiserstuhlstraße wird abgebrochen und das Grundstück für „Wohnen im Alter“ vorgesehen. Der Bau eines Bürgersaals wird aus Kostengründen nicht realisiert. Es soll jedoch eine Standortalternativenprüfung für den Bau eines Bürgersaals durchgeführt werden, mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt einen Bürgersaal zu verwirklichen. **Marianne Ambs**